

SESSION 2026



**CAPES  
CONCOURS EXTERNE ET CAFEP  
(BAC + 3)**

**SECTION : LANGUES VIVANTES ÉTRANGÈRES**

**ALLEMAND**

**ÉPREUVE D'ADMISSIBILITÉ 1**

L'épreuve consiste en une composition en langue étrangère à partir d'un sujet s'appuyant sur un dossier constitué de documents de nature variée. L'épreuve porte sur une question inscrite au programme. Elle vise à la vérification des connaissances disciplinaires du candidat. Elle permet d'évaluer la maîtrise de la langue et la connaissance des cultures de l'aire linguistique concernée.

Durée : 5 heures

*L'usage de tout ouvrage de référence, de tout dictionnaire et de tout matériel électronique (y compris la calculatrice) est rigoureusement interdit.*

*Il appartient au candidat de vérifier qu'il a reçu un sujet complet et correspondant à l'épreuve à laquelle il se présente.*

*Si vous repérez ce qui vous semble être une erreur d'énoncé, vous devez le signaler très lisiblement sur votre copie, en proposer la correction et poursuivre l'épreuve en conséquence. De même, si cela vous conduit à formuler une ou plusieurs hypothèses, vous devez la (ou les) mentionner explicitement.*

**NB : Conformément au principe d'anonymat, votre copie ne doit comporter aucun signe distinctif, tel que nom, signature, origine, etc. Si le travail qui vous est demandé consiste notamment en la rédaction d'un projet ou d'une note, vous devrez impérativement vous abstenir de la signer ou de l'identifier. Le fait de rendre une copie blanche est éliminatoire.**

**Tournez la page S.V.P.**

A

### INFORMATION AUX CANDIDATS

Vous trouverez ci-après les codes nécessaires vous permettant de compléter les rubriques figurant en en-tête de votre copie.

Ces codes doivent être reportés sur chacune des copies que vous remettrez.

► **Concours externe du CAPES de l'enseignement public :**

| Concours | Section/option | Epreuve | Matière |
|----------|----------------|---------|---------|
| L B E    | 0 4 2 1 E      | 1 0 1   | 4 0 6 1 |

► **Concours externe du CAFEP/CAPES de l'enseignement privé :**

| Concours | Section/option | Epreuve | Matière |
|----------|----------------|---------|---------|
| L B F    | 0 4 2 1 E      | 1 0 1   | 4 0 6 1 |



## CAPES – L3 Épreuve 1 d'admissibilité : Composition

Vous répondrez en allemand aux questions suivantes. Vous pourrez vous appuyer sur votre connaissance du roman *Die Vermessung der Welt* ainsi que sur son adaptation cinématographique.

Vous veillerez à rédiger vos réponses dans un texte cohérent et structuré.

Gehen Sie in einem zusammenhängenden Text auf die nachfolgenden Punkte ein.  
In Ihrer Analyse können Sie Stellen aus dem Roman *Die Vermessung der Welt* sowie aus dessen Verfilmung heranziehen.

1. Stellen Sie das Hauptthema des Dossiers heraus. Erklären Sie, wie die verschiedenen Unterlagen sich ergänzen. Ordnen Sie den Auszug in die Gesamthandlung des Romans ein.
2. Erläutern Sie, inwieweit das Prinzip „Mir zur Freude, Euch zum Nutzen“ auf die Darstellung von Alexander von Humboldt und Carl Friedrich Gauß im Roman zutrifft.
3. Der Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier nennt Humboldt einen „Helden der Geschichte“, einen „Entdecker“ und „Aufklärer“. Nehmen Sie vor dem historischen Hintergrund kritisch Stellung dazu.

## MATERIALVORLAGE A

### *Der Äther*

[...] So steige das Leben durch Stadien wachsender Verbergung seiner Organisation, bis es jenen Sprung mache, den man getrost den weitestmöglichen nennen könne: dem Blitzschlag der Vernunft. Hin zu ihm finde keine Entwicklung in Graden statt. Die zweitgrößte Beleidigung des Menschen sei die Sklaverei. Die größte jedoch die Idee, er stamme vom Affen ab.

Mensch und Affe! Daguerre lachte.

Humboldt legte den Kopf in den Nacken und schien den eigenen Worten nachzuhorchen. Das Verständnis des Kosmos sei weit fortgeschritten. Mit Fernrohren erkunde man das Universum, man kenne den Aufbau der Erde, ihr Gewicht und ihre Bahn, habe die Geschwindigkeit des Lichtes bestimmt, verstehe die Ströme des Meeres und die Bedingungen des Lebens, und bald werde man das letzte Rätsel, die Kraft der Magneten, gelöst haben. Das Ende des Wegs sei in Sicht, die Vermessung der Welt fast abgeschlossen. Der Kosmos werde ein begriffener sein, alle Schwierigkeiten menschlichen Anfangs, wie Angst, Krieg und Ausbeutung, würden in die Vergangenheit sinken, wozu gerade Deutschland und nicht zuletzt die Forscher dieser Versammlung den vordringlichsten Beitrag leisten müßten. Die Wissenschaft werde ein Zeitalter der Wohlfahrt herbeiführen, und wer könne wissen, ob sie nicht eines Tages sogar das Problem des Todes lösen werde. Einige Sekunden stand Humboldt unbewegt. Dann verbeugte er sich.

Seit der Rückkehr aus Paris flüsterte Daguerre in den Applaus, sei der Baron nicht mehr der alte. Es falle ihm schwer, sich zu konzentrieren. Auch neige er zu Wiederholungen.

Gauß fragte, ob er wirklich aus Geldmangel zurückgekommen sei.

Vor allem eines Befehls wegen, sagte Daguerre. Der König habe nicht mehr dulden wollen, daß sein berühmtester Untertan im Ausland lebe. Humboldt habe alle Briefe des Hofes mit Ausflüchten beantwortet, aber der letzte habe eine so klare Anweisung enthalten, daß er sich nur durch offenen Bruch hätte widersetzen können. Und für den, Daguerre lächelte, hätten dem alten Herrn die Mittel gefehlt. Sein lang erwarteter Reisebericht habe das Publikum enttäuscht: Hunderte Seiten voller Meßergebnisse, kaum Persönliches, praktisch keine Abenteuer. Ein tragischer Umstand, der seinen Nachruhm schmälern werde. Ein berühmter Reisender werde nur, wer gute Geschichten hinterlasse. Der arme Mann habe einfach keine Ahnung, wie man ein Buch schreibe! Jetzt sitze er in Berlin, baue eine Sternwarte, habe tausend Projekte und gehe dem ganzen Stadtrat auf die Nerven. Die jüngeren Wissenschaftler lachten über ihn.

Er wisse ja nicht, wie es in Berlin sei. Gauß stand auf. Aber in Göttingen habe er keinen jungen Wissenschaftler getroffen, der kein Esel sei.

Daniel KEHLMANN, *Die Vermessung der Welt*, Rowohlt, 2008, Seiten 238-239

## MATERIALVORLAGE B



**Foto zur Ausstellung: „Mir zur Freude, euch zum Nutzen. Carl Friedrich Gauß’ Wirken für die Wissenschaft“**

Pressemitteilung der Gemeinnützigen Bildungs- und Kultur GmbH des Landkreises Gifhorn,  
07.07.2025, <https://www.landkreis-gifhorn.de/>

## MATERIALVORLAGE C

Unzählige Male bin ich in meinem politischen Leben gefragt worden: Wer sind Ihre Vorbilder? Wer sind Ihre Helden aus der Geschichte? Ich bin mir sicher, in meinen Antworten hat einer nie gefehlt: Alexander von Humboldt! Der andere Preuße! Der Entdecker! Der Aufklärer! Der, der die Welt in deutsche Lande trug und uns allen beibrachte, dass diese Welt uns etwas angeht.

Was diesen Mann wohl angetrieben hat, das habe ich mich oft gefragt. Was bringt einen gebildeten, wohlhabenden jungen Adligen aus der beschaulichen Landschaft Brandenburgs dazu, den Chimborazo besteigen zu wollen? Was bringt ihn dazu, auf 5000 Metern, an der Höhenkrankheit leidend, kaum noch seiner Sinne mächtig, über scharfkantige Felsen und vereisten Stein zu stolpern, und noch auf dem Gletscher seine Messungen durchzuführen?

Zweifellos sein Wille, die Welt zu erobern. Nicht auf die bekannte und gefürchtete Weise, nicht mit dem Gewehr oder der Machete, er kommt mit dem Barometer, dem Teleskop, dem Haarhygrometer und anderen Messinstrumenten. Er kommt, um zu beobachten und zu vermessen, zu entdecken und zu verstehen. Es waren Bücher, das in der Welt schon vorhandene Wissen, das er aufsaugte und das in ihm die Neugier auf das Unentdeckte, Unerforschte wachsen ließ. Und er las alles, was er in die Hände bekam.

Bücher über Botanik, Vulkanismus, Geologie – sie waren die Tür, durch die Alexander von Humboldt in eine neue Welt aufbrach. Man könnte auch sagen: eine Tür, durch die er stiften ging – Schloss Langweil, seiner Heimatstadt Berlin und seiner Familie entflieht er, um die Neue Welt kennenzulernen, und schließlich auch hier in Ecuador ein wenig von dem zu finden, wonach er sein Leben lang rastlos gesucht hat.

Und dieses Land, dieser Kontinent, Lateinamerika hat es ihm gedankt. Er kam als reicher Mann zurück nach Europa. Nicht reich an Geld – im Gegenteil –, aber reich an Eindrücken und Erkenntnissen. Und er ließ auch die Region, die er bereiste, und die Menschen, denen er begegnete, bereichert zurück. Er zehrte von dieser Reise bis an sein Lebensende, und auch wir zehren bis heute von dem, was er damals sah, verstand und an andere weitergab.

[...]

Was er an Erkenntnissen hinterlassen hat, hat er uns allen hinterlassen, der Welt. Und er ist, wenn ich das sagen darf, auch selbst eine Entdeckung, ein Wunder, ein universeller Mensch, eine Ausnahmeerscheinung. Seine Reisen in Lateinamerika, gemeinsam mit seinem französischen Kollegen Aimé Bonpland, haben ihn erkennen lassen, was er schließlich uns gelehrt hat, dass der Mensch eine Bedeutung in der Natur hat und eine Verantwortung für die Natur. Und dass wir als politische Wesen auf eine humane Weise nur koexistieren können, wenn wir uns nicht über den Anderen oder über die Natur erheben.

[...]

Rede des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier am 13. Februar 2019 bei der Eröffnung der Alexander-von-Humboldt-Saison in Quito, Ecuador, [www.bundespraesident.de](http://www.bundespraesident.de)